

Lerne aus der Geschichte  
und lebe!

# Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzopf

# Lerne aus der Geschichte und lebe!

Der Brief an die Hebräer ist von einem nicht genannten Autor geschrieben worden. Der Verfasser war sowohl sehr vertraut mit der jüdischen Religion, als auch total von Gottes Gnade ergriffen. Ihm war aufgegangen, dass Jesus weit mehr zu bieten hat, als die überlieferte Religion je leisten konnte. Daher sein brennender Appell, sich aus dem »Alten Bund« zu lösen und sich auf den »Neuen Bund« von Gottes Gnade einzulassen.

Der Brief an die Hebräer bringt viele Vergleiche. Mit immer neuen Bildern wird deutlich gemacht, dass Jesus alle alttestamentlichen Glaubenshelden und Traditionen übertrumpft. Die den Lesern dieses Briefs vertraute Geschichte des Volkes Israel dient immer wieder als Beispiel, um das Versagen unter dem »Gesetzesbund« der Vollkommenheit im »Bund der Gnade« gegenüberzustellen.

**7 Aus diesem Grund mahnt uns der Heilige Geist: »Wenn ihr heute die Stimme Gottes hört,**

**8 dann verschließt euch seinem Reden nicht! Macht es nicht wie das Volk in der Wüste an jenem Tag, als es gegen ihn rebellierte und ihn herausforderte.«<sup>1</sup>**

Hier können wir den großen Zusammenhang erkennen: Verhärtete nicht dein Herz gegenüber dem Evangelium. Wir können etwas beherzigen, wir können Entscheidungen treffen. Der Heilige Geist lädt dich ein, dein Vertrauen auf Gott zu setzen.

- ✓ Wirst du hören und leben?
- ✗ Oder wirst du dein Herz verhärten, das heißt, bei der frommen Tradition verharren und dich von Jesus fort bewegen?

Das ist ein evangelistischer Aufruf. Der Schreiber sagt seinem Leser: *„Erinnerst du dich nicht daran, was deine Vorfahren getan haben? Sie quälten sich ab. Sie haben sich in der Wüste abgestrampelt, weil sie Gott nicht vertraut haben. Damit haben sie sich selbst den Weg in die Ruhe versperrt, die Gott für sie vorgesehen hatte.“* Sie vertrauten dem nicht, was Gott sagte, und so stolperten sie in etwas, das man »geistliches Elend« nennen könnte. Sie glaubten nicht an Gottes Güte. Diese Gefahr ist immer noch präsent. Darum mahnt der Autor:

- ➔ Heute, wenn du seine Stimme hörst.
- ➔ Heute ist der Tag der Erlösung.
- ➔ Heute ist der Tag der Entscheidung — falls du noch unentschlossen bist.

---

<sup>1</sup> Hebräer 3,7-8; Neue Genfer Übersetzung, 2011

Die Erfahrung des Volkes Israel zeigt, dass ihre Vorfahren ziemlich viel kaputt gemacht hatten, als sie voller Misstrauen gegen Gott rebellierten. Wer die Geschichte kennt, soll sich davor hüten, die gleichen Fehler stumpf zu wiederholen. Vertraue stattdessen auf Jesus, er ist der Christus, er ist der Messias.

Hier geht es darum, in etwas hinein zu gehen, das man »Gottes Ruhe« nennt. Was ist damit gemeint? Es ist die Freiheit in Gott; es ist die Erlösung. Es ist die gute Nachricht des Evangeliums.

**9 Damals haben eure Vorfahren mich herausgefordert und meine Geduld auf die Probe gestellt, obwohl sie vierzig Jahre lang meine Wunder gesehen hatten.<sup>2</sup>**

Heute müssen wir nicht 40 Jahre lang Gottes Handeln beobachten. Aber das Volk Israel damals befand sich wegen ihres Unglaubens in der Wüste und musste dort vier Jahrzehnte lang ihre Zeit verschwenden. Gott kümmerte sich zwar um sie. Aber das, was da ablief, war völlig unnötig. Sie hätten am Anfang einfach vertrauen, in Gottes Ruhe hineingehen und von Gottes Güte leben können. Dieses Geschehen ist wie ein Gleichnis. Es will uns heute sagen:

- ◆ Bleibe nicht in einer geistigen Wüste stecken.
- ◆ Gehe im Vertrauen voran.
- ◆ Entwickle dich geistig weiter.
- ◆ Lass dich auf die Botschaft des Evangeliums ein.
- ◆ Vertraue Jesus als deinem Mittelsmann zu Gott.
- ◆ Lass dich davon überzeugen, dass der neue Bund ein besserer Weg ist.

**10 Voller Zorn über dieses Volk habe ich deshalb gesagt: »Ihr ganzes Wünschen und Wollen ist verkehrt und leitet sie in die Irre. Die Wege, die ich sie führen will, verstehen sie nicht.«<sup>3</sup>**

Dies ist ein Bild für Menschen, die Gott nicht vertrauen. Jesunachfolger haben kein böses Herz. Wir haben kein Herz, das von Gott weg will.

Aber in der Kirche singen wir:

Hier ist mein Herz! O nimm es gnädig an, ob ihm gleich viel gebracht.  
Ich geb es dir, so gut ich's geben kann; verschmäh die Gabe nicht!  
Es ist mit böser Lust beflecket, mit Sünd erfüllt,  
mit Schuld bedeckt, mein sündig Herz.<sup>4</sup>

Ist dir klar, dass der Text totalen Unglauben wiedergibt?

- ❖ So etwas kann ein unbekehrter Mensch vielleicht singen, aber kein Jesunachfolger.

---

2 Hebräer 3,9; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

3 Hebräer 3,10; Hoffnung für alle, 2015

4 „Hier ist mein Herz!“, Strophe 2; Text: Ehrenfried Liebich 1768

- ❖ Das mag fromm klingen, widerspricht aber dem Evangelium der Gnade völlig.

Wir haben keine Herzen, die mit böser Lust befleckt, mit Sünde erfüllt und mit Schuld bedeckt sind. Paulus schreibt den Christen in Rom:

**14 Denn die Sünde wird nicht mehr über euch herrschen; denn ihr steht nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.<sup>5</sup>**

Paulus war es ein sehr wichtiges Anliegen, dass wir begreifen, dass wir durch unsere Verbindung mit Jesus gehorsame Herzen haben, keine Herzen, die in die Irre laufen. Aber ich höre schon den Widerspruch der Bibelkenner, die zitieren:

**9 Arglistig ohnegleichen ist das Herz und unverbesserlich. / Wer kann es ergründen?<sup>6</sup>**

„Wir haben arglistige und unverbesserliche Herzen“, das wird in vielen christlichen Kreisen gelehrt. Das steht zwar in totalem Gegensatz zu der Verkündigung der Apostel, ist aber sehr beliebt. Wenn wir solche Aussagen anhand des Evangeliums der Gnade prüfen, entdecken wir letztendlich, dass unsere Herzen nicht betrügerisch, nicht böse und nicht unverbesserlich sind.

- ★ Wir sind Sklaven der Gerechtigkeit.
- ★ Wir sind mit Jesus verbunden, wir sind für immer mit ihm vereint.
- ★ Und wir können nicht aufhören, Jesus zu lieben.

Jesusnachfolger:

- 🌟 Hast du die Neigung wegzulaufen? Das glaube ich nicht. Du neigst zur Gerechtigkeit.
- 🌟 Bist du anfällig, fremdzugehen? Auch das glaube ich nicht. Gottes wunderbare Gnade hält dich fest, wenn sie dich einmal ergriffen hat.

Die Botschaft des Evangeliums ist:

- ➡ Wir sind zu neuen Menschen wiedergeboren.
- ➡ Wir sind von Natur aus Glaubende.
- ➡ Wir können nicht aufhören, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist zu lieben.

**11 Schließlich schwor ich in meinem Zorn: »Niemand sollen sie an meiner Ruhe teilhaben!«<sup>7</sup>**

Eine andere Übersetzung sagt:

---

5 Römer 6,14; Einheitsübersetzung, 2016  
6 Jeremia 17,9; Einheitsübersetzung, 2016  
7 Hebräer 3,11; Neue Genfer Übersetzung, 2011

11 **Darum habe ich in meinem Zorn geschworen: / Sie sollen nicht in das Land meiner Ruhe kommen.**<sup>8</sup>

- Hier geht es nicht darum, eine neue Ebene des Glaubens anzustreben.
- Es ist nicht gemeint, einen neuen Segen oder eine zweite Portion des Heiligen Geistes zu bekommen, oder eine weitere Taufe zu erleben.
- Wir versuchen auch nicht, einen höheren Level zu erreichen, als ob die Jesusnachfolge ein Computerspiel wäre.

In das Land von Gottes Ruhe zu kommen bedeutet, in Jesus einzutreten. Er ist das gelobte Land. Wenn wir in Jesus eintreten, nennt man das Erlösung. Auch dieser Textabschnitt ist eine evangelistische Botschaft, die verkündet:

- ★ Pass auf, dass du nicht zurückbleibst.
- ★ Pass auf, dass du nicht durch eine abweichende Nachricht abgelenkt wirst.
- ★ Pass auf, dass du das Wahre nicht verfehlst.

Denn hier ist das Wahre, die Wahrheit, offenbart in der Person von Jesus, dem Christus. Er überragt alles. Verpasse ihn nicht. Gehe mit ihm in Gottes Ruhe. In die Ruhe, die allein in Jesus vollendetem und vollkommenem Werk zu finden ist.

12 **Schwestern und Brüder, achtet darauf, dass sich bei keinem von euch eine böse Herzenshaltung entwickelt, bei der das Misstrauen die Oberhand gewinnt, und ihr euch vom lebendigen Gott entfernt!**<sup>9</sup>

Hier spricht der Schreiber zunächst zu seinen jüdischen Landsleuten. Er mahnt sie: „*Gib auf dich acht, sei vorsichtig.*“ Das ist aber nicht so, als würden wir jemandem die Worte zurufen: „*Pass auf dich auf!*“ Jemanden, der gerade auf der Straße vorbeigeht, oder der gerade unser Haus verlässt und vor der Haustür steht.

In dem Brief wird eine ernste Warnung ausgesprochen.

- Nimm dich in Acht,
- verlier Jesus nicht aus dem Blick,
- bleibe aufmerksam,
- mache jetzt keinen dummen Fehler.
- Das ist dringend und wichtig.
- „*Achtet darauf, dass sich bei keinem von euch...*“

Der Schreiber weiß nicht, wer seinen Brief lesen wird, er wird die meisten davon nicht persönlich kennen. Aber er hat für alle ein großes Anliegen:

---

8 Hebräer 3,11; Einheitsübersetzung, 2016

9 Hebräer 3,12; Das Buch, 2022

▣ „Achtet darauf, dass sich bei keinem von euch eine böse Herzenshaltung entwickelt!“

Und auch hier wird kein wiedergeborenes Gotteskind angesprochen. Ein Jesusnachfolger hat ein neues, gutes und glaubendes Herz. Ein Ungläubiger hat ein widerspenstiges Herz, das böse ist, und in dem das Misstrauen die Oberhand gewinnen kann. Ein Ungläubiger hat die Neigung, sich vom lebendigen Gott zu entfernen.

Wir hören hier den Ruf eines Seelsorgers: *„Sorge dafür, dass Jesus in dir lebt. Lenke deine ganze Aufmerksamkeit darauf, in Gottes Ruhe einzutreten.“* Es geht hier nicht um einen höheren Level des Christseins. Das einzige, das zählt, ist, ob eine Person zu Gott gehört oder nicht.

**13 Ermahnt und ermutigt einander vielmehr Tag für Tag, solange dieses »Heute«, von dem die Schrift spricht, noch andauert, damit niemand unter euch sich von der Sünde betrügen lässt und sich dadurch dem Wirken Gottes verschließt.<sup>10</sup>**

Wir sind an einem interessanten Punkt in der Argumentation des Schreibers angekommen. Es gibt einige Formulierungsvarianten. Wovon ich spreche? Sünde und Unglaube sind gleichbedeutende Ausdrücke. Und das ist eine wichtige Feststellung.

Im Brief an die Hebräer gibt es keine 50 Schattierungen von Sünde. Von Kapitel 1 bis hin zu Kapitel 10 gibt es nur eine Art der Sünde. Und diese eine Sünde ist »Unglaube«. Und diesen Gedanken entwickelt der Schreiber. Er zeigt das an verschiedenen Umschreibungen.

Wir verbinden im Allgemeinen mit dem Begriff »Sünde« mehr oder weniger böse Taten. Und da kann sie viele Gesichter und viele Formen annehmen. Dann kann Sünde unter anderem Lügen, Betrügen und Stehlen usw. bedeuten. Die Liste kann unendlich werden.

Was meint der Schreiber des Briefes mit Sünde? Nun, er setzt sie mit Unglauben gleich. Mit dem Wort »Unglaube« wird alles Versagen und Fehlverhalten des Volkes Israel zusammengefasst. Unglaube bedeutet, nicht zu vertrauen, in einer geistigen Wüste – und auch in einer Steinwüste – herumzuirren und dort zu sterben. Darum ein klarer Hinweis darauf, dass Sünde Unglaube und Unglaube Sünde ist. »Gebt Acht, Brüder und Schwestern, dass keiner von euch ein böses, ungläubiges Herz hat.«

Es ist wichtig, dass wir hier eine Weichenstellung erkennen. Sie bekommt später eine große Bedeutung.

Es gibt Christen, die versuchen mit dem Brief an die Hebräer, die falsche Lehre zu begründen, dass man seine Erlösung verliert, wenn man eine Sünde begeht. Aber in Wirklichkeit sagt der Hebräerbrief: *„Wenn du Jesus nicht vertraust, dann hast du von vornherein keine Erlösung.“*

---

10 Hebräer 3,13; Neue Genfer Übersetzung, 2011

Und das ist es, was wir ganz klar erkennen müssen. Sünde ist Unglaube und Unglaube ist Sünde.


**14 Denn wir haben Anteil an Christus bekommen, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis ans Ende standhaft festhalten,<sup>11</sup>**

Vielleicht weckt diese Aussage bei dem einen oder anderen die Vorstellung, dass wir unseren Glauben mal wieder neu ankurbeln sollten. Denken wir aber an das ursprüngliche Publikum: Es waren Menschen mit jüdischem Hintergrund. Es sind sicher viele von ihnen zum Glauben an Jesus gekommen. Und einige haben Gnade und Gesetz vermischt. Und sie meinten, dass sie Jesus folgen. Der Schreiber des Briefes an die Hebräer sagt: *„Geht einen Schritt weiter. Lasst euch auf Jesus allein ein. Lebt aus dem Vertrauen auf Gottes Gnade. Glaubt dem Evangelium!“*

- ▶ Manche Menschen sind der Erlösung nahe, aber sie kommen nie ganz dort hin.
- ▶ Manche Leute leben unter dem Gesetz und flirten mit dem Evangelium.
- ▶ Sie haben von Jesus gehört, aber treffen nie eine konsequente Entscheidung.

Den Leuten wurde »Gute Nachricht« gepredigt, aber die Frage ist: *„Hat das Evangelium das Vertrauen in Jesus geweckt?“* Dir wurden gute Nachrichten gepredigt, was hast du damit gemacht?

Der Schreiber fordert seine Leser auf, aus der Geschichte zu lernen. Dem Volk Israel wurde eine gute Botschaft verkündet. Doch was hatten sie damit gemacht?

 Sie glaubten ihr nicht und starben in der Wüste.

Sei nicht wie sie. Nimm die gute Nachricht an, bleib standhaft, geh voran und vertraue Jesus. Es wird sich lohnen, und du wirst nicht enttäuscht sein.

**15 Noch einmal zu dem, was gesagt ist: „Wenn ihr heute Gottes Stimme hört, verschließt euch seinem Reden nicht wie bei jener Verbitterung.“<sup>12</sup>**

Hier spricht wieder der Apostel, der von Jesus auserwählte Verkünder des Evangeliums: »Wenn du Gott zu dir sprechen hörst, dann halte dir nicht die Ohren zu. Er hat dir durch Jesus etwas Unglaubliches zu sagen.«

**16 Wer waren denn die, die sich gegen Gott auflehnten, obwohl sie seine Stimme hörten? Waren es nicht gerade die Leute, die Mose aus Ägypten geführt hatte?<sup>13</sup>**

Vordergründig geht es hier immer noch um das Volk Israel, das auf dem Weg in

---

11 Hebräer 3,14; Schlachter, 2000


12 Hebräer 3,15; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

13 Hebräer 3,16; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

das verheißene Land der Geborgenheit in Gott unterwegs war. Gott hat sich ihnen mit mächtigen Wundern und Taten als ein »Kümmerer« offenbart? Den Juden des 1. Jahrhunderts wurde eindringlich klar gemacht, dass ihre Vorfahren mit ihrem Unglauben Gott ziemlich provoziert und seinen Zorn erregt hatten. Sie wurden an ihre Geschichte erinnert, an das, was geschah, als sie aus Ägypten geführt wurden. Sie hätten direkt in das verheißene Land durchmarschieren können. Aber das wollten sie nicht. Ihr fehlendes Vertrauen hinderte sie daran, das einfach zu tun.



**17 Und wem zürnte Gott vierzig Jahre lang? Waren's nicht die, die sündigten und deren Leiber in der Wüste zerfielen?<sup>14</sup>**

Hast du es gehört? Wieder dieses Wort Sünde?





 »Waren es nicht die, die gegen ihn sündigten?«






Von welcher Sünde spricht der Schreiber? Es ist die Sünde des Unglaubens. Die Sünde, Gottes Botschaft abzulehnen. Und noch einmal: Ich kann es nicht genug betonen, wie wichtig dieser Textzusammenhang ist. Denn später im Hebräerbrief erfahren wir, dass es keine Opfer mehr gibt, wenn die Menschen weiterhin sündigen.

Schau dir die Sünde an, auf die er sich bezieht.

-  Verharre nicht in der geistigen Wüste des Unglaubens.
-  Denn wenn du das tust, gibt es kein Opfer mehr, das dich retten könnte.

Die Menschen suchen nach einem gelobten Land mit Trauben, Bäumen und wunderschönen Früchten. Aber sie blicken in eine Wüste, in der es nichts außer Felsen, Sand und trockenen Sträuchern gibt.

-  Da suchst du am falschen Ort.
-  Da findest du kein Erbarmen.
-  Da gibt es keine Hoffnung.
-  Da wartet nur der Tod.

-  Wenn du also das Evangelium kennengelernt hast,
-  wenn du es gekostet hast,
-  wenn du die Vorspeise gegessen hast
-  und dich dann dennoch abwendest
-  und an einem Ort nach Antworten suchst, an dem es keine Antworten gibt, dann hast du keine Zukunft.



Das ist es, was der Brief an die Hebräer seinen Lesern unmissverständlich sagt. Die Sünde, die einzige Sünde, die zählt, ist der Unglaube gegenüber der Botschaft des Evangeliums.

**18 Wem aber hat er geschworen, dass sie nicht eingehen sollten in seine Ruhe, wenn nicht den Ungehorsamen?**

**19 Und wir sehen, dass sie nicht hineinkommen konnten wegen ihres Unglaubens.<sup>15</sup>**

Zwei Verse hintereinander werden Ungehorsam und Sünde nebeneinander genannt. Und wenn man genau hinschaut, dann sind Ungehorsam und Sünde nicht Lügen, Betrügen, Stehlen, Mord, Ehebruch usw. Ungehorsam zu sein und zu sündigen ist gleichbedeutend mit Unglauben.

- ➔ Wer Gott nicht vertraut, lehnt seine Botschaft der Gnade ab.
- ➔ Wer Gott nicht vertraut, lehnt sein Rettungsangebot ab.
- ➔ Wer Jesus von sich weist, hat nichts, was ihn erlösen könnte.

Im Alten Testament handelte es sich um eine Botschaft der Verheißung, der Zusage des gelobten Landes, in das Gott sein Volk führen wollte.

Im Neuen Testament ist es auch eine Botschaft der Verheißung.

- ➔ Es ist die Zusage, dass du Jesus anrufen kannst und gerettet wirst.
- ➔ Dass du durch den Glauben gerecht wirst, und zwar nur durch dein Vertrauen in das vollendete Werk von Jesus.

Erlösung ist ein Geschenk an jeden, der glaubt. Niemand soll mit seiner Frömmigkeit prahlen können.

- ⦿ Es geht nicht darum, dass du das Gesetz hältst, sondern dass Jesus das Gesetz vollkommen erfüllt hat.
- ⦿ Und es geht nicht darum, dass wir Gott etwas opfern, um ihn zu besänftigen. Es geht darum, dass Jesus das ultimative, allein gültige Opfer ist.
- ⦿ Und es geht nicht darum, unter 613 Geboten des Alten Bundes zu stehen, sondern darum, im Neuen Bund von Gottes Gnade zu leben.

Und das ist der Ruf, die Einladung.

Und doch könnte man ungehorsam sein, man könnte den Ruf überhören und die Einladung ausschlagen. Man kann dem Evangelium gegenüber ungehorsam sein, indem man es missachtet.

Oder aber, was eine Alternative wäre, du könntest den Gehorsam des Glaubens haben. Hast du diesen Ausdruck jemals gehört?

---

<sup>15</sup> Hebräer 3,18-19; Einheitsübersetzung, 2016

Der Apostel Paulus hat ihn geprägt:

**26 jetzt aber nach dem Willen des ewigen Gottes offenbart / und durch prophetische Schriften kundgemacht wurde, / um alle Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu führen**  
-,<sup>16</sup>

Hier wird deutlich, was es bedeutet, gehorsam zu sein. Gehorsam ist Glauben - Glauben ist Gehorsam. Der Brief an die Hebräer sagt genau dasselbe. Warum konnte das Volk Israel nicht zu Gottes Ruhe kommen? Wegen ihres Unglaubens.

Drei Verse hintereinander wird Sünde erwähnt, auf Ungehorsam hingewiesen, und dann kommt der Unglauben dazu. Das sind unterschiedliche Worte, aber sie weisen auf das gleiche hin. Ich möchte betonen, dass es wichtig ist, dass wir diesen Zusammenhang erkennen.

Viele, die sich mit der Bibel beschäftigen – Theologen, Schreiber, Redner, Lehrer, Pastoren usw. – haben versucht, mit Hilfe des Briefes an die Hebräer das Vertrauen in das Evangelium der Gnade über Bord zu werfen. Sie sagten und sagen den Leuten: „*Passt auf, dass ihr nicht eines Tages in der Hölle aufwacht, weil ihr einmal zu viel gesündigt habt!*“ Und das, weil der Brief an die Hebräer missbraucht wird. Es werden Texte, die Warnungen aussprechen, benutzt, um Angst zu verbreiten.

Und doch, wenn wir Hebräer 3, 4 und 5 und die sich daraus ergebende Argumentation bis hin zu Hebräer 10 betrachten, wird uns etwas bewusst: Etwas, was man »Kontext« nennt – der gedankliche Zusammenhang, in dem die Aussagen stehen.

Der Schreiber macht sich zwar Sorgen wegen des Ungehorsams seiner Briefempfänger. Aber das ist kein heidnischer Ungehorsam. Es ist keine Götzenanbetung. Es ist der »fromme« Ungehorsam. Und der ist gleichbedeutend mit dem fehlenden Vertrauen in die vollkommene und vollendete Errettung durch den Messias. Wer nicht an Jesus glaubt, ist ungehorsam, sie/er sündigt. Eine solche Person unterscheidet sich durch nichts von den Israeliten, die 40 Jahre in der Wüste umherirrten, weil sie Gottes Zusagen nicht vertrauten.

Dies ist von entscheidender Bedeutung, denn wenn es das ist, was der Autor meint, dann sagt er später in den Kapiteln 6 und 10: „*Lehne das Evangelium nicht ab, denn anderswo gibt es keine Hoffnung. Lehne Jesus nicht ab, sonst hast du kein Opfer, das dich mit Gott versöhnt.*“ Erkennst du, wie wichtig es wirklich ist, den Gesamtzusammenhang zu erkennen? Hebräer 3 ist ein Startpunkt für ein besseres Verständnis des Rests des Briefes.

Hier ist die beste Nachricht, die du bekommen kannst.



Wenn du das Evangelium bereits angenommen hast,



wenn du bereits zur Rettung Jesus Namen angerufen hast,

- ★ wenn du ihn bereits als deinen Mittelsmann siehst,
- ★ wenn du dich bereits auf seinen Tod und seine Auferstehung berufst, um Vergebung und Gerechtigkeit zu erlangen,

dann müssen die Warnungen im Brief an Hebräer, die so vielen Menschen Angst machen, dich nicht erschrecken. Gottes vollkommene Liebe vertreibt die Angst. Angst kommt daher, weil man sich Sorgen wegen einer Bestrafung macht. Aber es gibt für den Glaubenden keine Strafe mehr. Jesus hat sie auf sich genommen.

Der Lohn, den die Sünde auszahlt, ist der Tod. Jesus hat sich den Lohn für *jeden* Sünder auszahlen lassen. Rechne nach, wie viel da noch für dich übrig bleibt und feiere das Leben.

Glaubende, Glaubender, du bist sicher und geborgen in Jesus Armen. Er hat alles getan, was zur Rettung der Menschheit getan werden musste. Es war beim ersten Mal vollkommen, es ist keine Wiederholung erforderlich. Jesus wird nie wieder an einem Kreuz hängen. Er wird nie wieder von den Toten auferstehen. Es ist vollbracht! Du hast seine Gerechtigkeit geschenkt bekommen. Dir ist ein für alle Mal vergeben. Er hat dir den Weg in Gottes Ruhe freigemacht. Das bedeutet für dich:

**3 Du bist gestorben und dein Leben ist mit Jesus verborgen in Gott.<sup>17</sup>**

Das ist wirklich ein Grund zum Feiern!